

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 228.

Halle, Freitag den 30. September
Hierzu eine Beilage.

1859.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1859) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fordauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 20. September 1859.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 28. Sept. Das Staatsministerium ist, wie verlautet, unter andern auch mit den Vorberathungen wegen Modification der Wuchergesetze beschäftigt.

Se. Königl. Hoheit der Admiral Prinz Adalbert, welcher vier Wochen in dem Kurorte Homburg seinen Aufenthalt genommen hatte, ist vorgestern Abend mit dem Kölner Schnellzuge über Kassel hierher zurückgekehrt und beabsichtigt sich in diesen Tagen nach Swinemünde zu begeben, um die dort liegenden, zur Expedition nach Japan bestimmten Schiffe zu besichtigen.

Die „Elb. Ztg.“ erhält folgende Mittheilung über die beabsichtigte Reorganisation unseres Heerwesens, die trotz der Abwesenheit des Prinz-Regenten ihren ungehörten Fortgang nimmt: Nachdem Se. Königl. Hoheit sich längere Zeit allein mit der Angelegenheit beschäftigt, hat derselbe sich später von dem Generalleutnant und Divisionscommandeur v. Noon in Düsseldorf einen Entwurf für die künftige Formation der Infanterie und einen darauf bezüglichen Kostenanschlag vorlegen lassen. Dieser Entwurf wird gegenwärtig von dem genannten General persönlich beim Kriegsministerium vorgetragen und motivirt. Hr. v. Noon, welcher für einen eben so intelligenten Officier als tüchtigen Truppenführer gilt, auch als geographischer Schriftsteller sich schon vor Jahren einen vortheilhaften Namen gemacht hat, dürfte bis Mitte October in Berlin verbleiben und vor seiner Rückkehr nach Düsseldorf auch noch mit dem Prinz-Regenten persönlich conferiren. Der Noon'sche Entwurf soll im wesentlichen folgende Vorschläge enthalten: Vermehrung der Infanterie um 36,000 Mann mittelst strengerer Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht, dauernde Beibehaltung von Landwehr-Stubenbataillonen, die an Stärke denen der Linie gleich stehen, Reducirung der Kopfzahl der Compagnien von Linie und Landwehr auf 112 Mann (bisher 150 Mann) u. s. w. Es ist Aussicht dazu vorhanden, daß der Entwurf, nachdem er vom Kriegsministerium gebilligt resp. modificirt worden, zunächst noch einer Commission praktisch bewährter Militärs hieselbst zur Begutachtung vorgelegt werden wird, bevor er als Gefehtentwurf an die Landesvertretung gelangt. Daß letzteres im allgemeinen geschehen soll, und zwar voraussichtlich gleich beim Beginne der nächsten Session, scheint ziemlich unzweifelhaft zu sein. Auch der Passus in der Antwort des Ministers des Innern auf die Stettiner Adresse, welcher von einer „vermehrten Wehrkraft“ des vaterländischen Heeres spricht, deutet darauf hin. Für den Fall der demnächstigen Annahme des Reorganisationsentwurfs von Seiten der beiden Häuser des Landtags werden, angesichts der Verminderung der Li-

nieninfanteriebataillone, höchst wahrscheinlich auch die entsprechenden Landwehrstammataillone zum Garnisonsdienste in die Stabsquartiere verlegt werden.

Wie man hört, wird bei der neuen Heeresformation die Landwehrcavallerie ganz aufgehoben, wodurch die Errichtung von acht oder neun neuen Reiterregimentern in Aussicht steht und damit eine rasche Beförderung von Cavalierofficieren; man glaubt sogar schon, daß geeigneten Infanterieofficieren der Uebertritt zur Cavallerie gestattet werden dürfte. Die Dienstzeit wird von drei Jahren auf vier Jahre gebracht werden. Hinsichtlich der einjährigen Freiwilligen ist angeordnet, daß diejenigen, welche das Examen als Landwehr-officiere gemacht haben, nach Ablauf des Dienstjahres entlassen werden sollen, wogegen diejenigen, welche zu dieser Prüfung nicht verstatet worden, noch ein halbes Jahr bei dem Ersatzbataillon zu dienen haben.

Die Staatsdruckerei ist gegenwärtig auch mit dem Drucke Weimarer Kassen-Anweisungen beschäftigt, nachdem sie bereits früher für andere Deutsche Staaten Wertzeichen gedruckt hatte. Der Druck der neuen (unter dem 15. December 1856 ausgefertigten) Preussischen Einthaler-Kassen-Anweisungen ist noch nicht beendet, und mit dem Druck der neuen Banknoten in verschiedenen Appoints wird gleichfalls vorgegangen. Die Staatsdruckerei, welche sich immer mehr als Muster-Anstalt bewährt und unter Leitung des Geheimen Raths Webbing steht, beschäftigt 250 Personen.

Das von dem Fabrikanten Krupp in Essen gefertigte gußstählerne Holländische Marine-Granatkanon, welches von dem Verfertiger vor längerer Zeit dem königlichen Zeughaufe zum Geschenke gemacht und dort aufgestellt war, befindet sich auf dem Wassertransporte nach Danzig und soll für die Anfertigung der neuen Lafetten dieser Geschütze als Modell dienen. Dasselbe wiegt etwa 44 Centner und ist eben so wie die Zündnadelgewehre zur Einbringung der Ladung von hinten eingerichtet.

Bei Gelegenheit eines Spezialfalles hat der Minister des Innern in einer Verfügung vom 13. September d. J. über die gegen die Anwendbarkeit des Rescripts vom 10. Febr. d. J. geltend gemachten Bedenken, wie die „Preuss. Z.“ mittheilt, folgende Erklärung gemacht:

„Das erwähnte Rescript spricht nur aus, daß in der Regel wenigstens eine Branntwein-Debitsstätte für jedes nicht im Zusammenhange mit einer andern mit Schankstätten verlebenden Ortstheil stehende Dorf als Bedürfnis zu erachten sei, erkennt also selbst an, daß dieser Grundsatz nicht in allen Fällen maßgebend ist, sondern je nach Umständen Abweichungen davon zulässig sind. Eine solche Abweichung erscheint aber selbstverständlich dann gerechtfertigt, wenn in dem betreffenden Orte die Einwohnerzahl so gering ist, daß eine auf den Konsum dieser Einwohnerzahl ange-

wiesene Branntwein-Debitstätte auch mit Rücksicht auf den lokalen Fremden-Verkehr offenbar nicht bestehen könnte. Dagegen wird einer Driftschiff mit zahlreicher Besatzung die Möglichkeit geboten werden müssen, den Bedarf an Getränken ohne den Zeitverlust sich zu verschaffen, welchen die Verbeihaltung erst aus benachbarten Orten bedingt. Eine Beschränkung der Bestimmung des Gesetzes vom 7. Februar 1835 involvürt übrigens der fragliche Grundlag in keiner Weise. Denn jenes Gesetz enthält keine Vorschriften, unter welchen Umständen das Bedürfnis einer neuen Schankstätte z. als vorhanden anzuerkennen; die Feststellung diesesfallsigen Merkmale ist vielmehr regulatorischer Natur und gehört daher unzweifelhaft zur Ministerial-Kompetenz.

Nach einer Zusammenstellung sämtlicher kaufmännischer Concurse in der preussischen Monarchie vom 1. Januar bis 15. August d. J. wurden während dieses Zeitraums in Preußen 760 kaufmännische Concurse eröffnet, wovon 165 auf Berlin kommen.

Die Arbeiten der in Hamburg tagenden Kommission zur Vereinbarung eines allgemeinen deutschen Seerechts sind, wie der „Elberf. Z.“ geschrieben wird, im besten Gange, dergestalt, daß die erste Lesung des diesfälligen Entwurfs schon im November d. J. wird erfolgen können. Preussisches Mitglied der genannten Kommission ist befanntlich der kürzlich vom vortragenden Rath im Justizministerium ernannte Tribunalerath Pape aus Königsberg. Nach Wollendung des Entwurfs für das Seerecht werden auch die Konferenzen der Kommission zur Beratung eines deutschen Handelsgesetzbuchs in Nürnberg wieder aufgenommen werden. Bis jetzt sind nur die ersten vier Titel dieses Codes redigirt und sollen nach erfolgter dritter und letzter Lesung unverzüglich publizirt werden. Die Fortsetzung der Kommissionsarbeiten hat bisher dadurch einen Aufenthalt erlitten, daß man bei der Materie von den Versicherungen angelangt war, die vielfach in das Gebiet des Seerechts herüberstreift, aus welcher sie in historischer Entwicklung hervorgegangen ist. Man beschloß deshalb, vorerst das gesammte Seerecht zum Abschluß zu bringen, bevor man in dem Handelsrechte weiter fortfuhr.

Zu den Eisenacher Beschlüssen vom 14. August werden neue Beitrittserklärungen aus Prenzlau, Hohenstein in Ostpreußen, Schweidnitz und Thorn bekannt. — In Breslau ist von einer Versammlung patriotischer Männer aus allen Ständen und Parteien fast einstimmig folgende Resolution angenommen worden:

„In Erwägung, daß die jetzige Verfassung des Deutschen Bundes den Gefahren, welche in der jüngsten Vergangenheit dem gemeinsamen Vaterlande vom Auslande drohen, eine nur geringe Widerstandskraft entgegensetzt hat — in Erwägung, daß eine einheitliche Centralgewalt, gestützt auf eine Volksvertretung durch Abgeordnete sämtlicher Deutscher Volkstämme, dem doppelten Streben der Nation nach Einheit und Beförderung der individuellen Entwicklung allein Genüge geleistet — in fernerer Erwägung, daß die Antwort des Ministers, Grafen Schwerin, auf die Stettiner Adresse weitere Kundgebungen zu Gunsten einer einheitlichen Centralgewalt keineswegs unnötig macht — in der festen Ueberzeugung endlich, daß die jetzige Regierung Preußens die Bahn einer freibehaltenen Entwicklung auch ferner beschreiten und immer mehr dahin streben wird, alle Erinnerungen an eine Zeit, welche vom Genius der Preussischen Geschichte glücklich überwunden ist, aus dem Gedächtnisse der Nation zu entfernen, weil nur auf diesem Wege die Sympathien der Deutschen Volkstämme gewonnen werden können: — treten die Unterzeichneten den Eisenacher und Frankfurter Beschlüssen Deutscher Patrioten bei.“

Die „Gothaische Zeitung“ hat den von der „N. Pr. Ztg.“ gebrachten Wortlaut der unmittelbar gegen den regierenden Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha gerichteten und anderen deutschen Regierungen zur Kenntnissnahme vertraulich mitgetheilten österreichischen Note vom 4. Septbr. bisher nicht veröffentlicht. Sie erklärt heute, die Beglaubigung der Echtheit dieses Schriftstückes abwarten zu müssen, ehe sie auf den angebenen Inhalt desselben näher eingehen könne.

Wie dem „N. C.“ aus München geschrieben wird, würde über die Beschlüsse, die bei den vor einigen Tagen hier stattgehabten Minister-Beratungen gefaßt wurden, in kürzester Zeit eine authentische Veröffentlichung erfolgen.

Gotha, d. 26. September. Mit Bezug auf die dem Vereine der Deutschen Nationalpartei von der Behörde zu Frankfurt a. M. versagte polizeiliche Genehmigung wird uns als zuverlässig versichert, daß der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha jüngst erklärt habe, wie er eventuell den Sitz des Vereins in seinem Lande gestatten werde. — Siderem Vernehmen nach hat sich der Herzog beim Empfange der Herren v. Bennigsen, Fries und v. Unruh am 9. d. M. über die Oesterreichische Note vom 4. d. M. in einer Weise geäußert, welche eine scharfe Entgegnung seitens des Herzogs in Aussicht stellt, in deren Verlaufe auch das Friedenswerk von Villafraanca einem Urtheile unterworfen werden würde.

Darmstadt, d. 28. September. (Tel. Dep.) Das Regierungsblatt schärfte eine Verordnung von 1850 ein, welche jede Bethelligung heftiger Unterthanen an politischen Vereinen im In- und Auslande untersagt.

Guden, d. 23. September. Seit einigen Tagen circulirt hier ein sauberes Einzeichnungsblatt als Contremine gegen die Hannoverische Erklärung vom 19. Juli. Dieses Actenstück, welches vermöge aller erdenklichen Colporteurmittel an 150 Unterschriften ergattert hat, verdankt seine Entstehung Leuten, die sich zu allem eher eignen als zu Repräsentanten der Unabhängigkeit, ja die zum Theil durch Noth dem Hunger und Kummer entrisfen sind. Der größte Theil der Unterzeichner, aus kleinen, sehr abhängigen Gemüseland-Bebauern bestehend, hat kaum gewußt, was er unterschrieben. Manchem sind dabei, wie man hört, aberne Vorspiegelungen mit obligatem Untergange der Stadt vorgehalten, vielen leere Drohungen, anderen wieder falsche Hoffnungen gemacht worden, oder es wurde den Unterzeichnern Hoffnung auf solche königl. Arbeit gemacht, die dem Collegen, welcher die Bennigsen'sche Erklärung unterzeichnet hatte, entzogen war. (K. Z.)

Schweiz.

Zürich, d. 28. September. (Tel. Dep.) Gestern hat eine einstündige Konferenz der französischen Bevollmächtigten mit Herrn

von Meynsburg Statt gefunden. — Prinz Napoleon besucht heute das Schloß Arenenberg und trifft Abends hierseibst ein.

Italien.

Bei der Verschwiegenheit des Kaisers Napoleon und der gänzlichen Abhängigkeit der Minister von den jedesmaligen kaiserlichen höchsten Ortes ist die französische Presse wenig in der Lage, sich genaue Erkundigungen über das, was im Werke ist, zu verschaffen, und das Wenige, das sie zu melden hat, muß alsdann noch den tausendfältigen Rücksichten der Selbstenzur unterliegen. Dies der Grund, weshalb die italienische Politik Frankreichs fortwährend zu schwanken scheint, wie das Bild der Sonne in dem bewegten Spiegel einer Quelle. Während nach den Einen die Unterredungen in Biaritz zu keinen positiven Verabredungen geführt haben, gilt nach Andern das Zustandekommen eines brüsseler Kongresses für eine ausgemachte Sache. Zu letzterer Ansicht bekennt sich die „Independance“; der „Nord“ dagegen bleibt dabei, daß „der König der Belgier weder Eigenschaft noch Anrecht habe, einem Kongresse zu präsidiren, wo die Großmächte, zu denen sein Land eben nicht gehöre, diejenigen europäischen Angelegenheiten zu verhandeln haben, die nicht vor sein Forum gehören.“ Der londoner Korrespondent des „Nord“ glaubt auch positiv versichern zu können, „daß König Leopold in Biaritz weder Englands Interesse noch die Ansicht der englischen Regierung vertreten habe.“ Dagegen schreibt man uns aus Paris: „Trotz der Gegenversicherungen der englischen Presse glaube ich mit Energie darauf beharren zu dürfen, 1) daß in Biaritz durch die Intervention des Königs der Belgier eine Verständigung zwischen Oesterreich und Frankreich erzielt worden und daß 2) die Vereinigung eines Kongresses zu Brüssel im Prinzipie entschieden ist. Das diese Angelegenheit unschwebende Dunkel wird übrigens in den nächsten Tagen schon sich zertheilen, indem man der Veröffentlichung eines zweiten napoleonischen Manifestes über die Herzogshümer-Frage unmittelbar entgegensteht. Die erwartete „Moniteur“-Note wird sich noch schärfer gegen die Annerion aussprechen, als der erste Artikel es that, und außerdem die seit der Mission des Hrn. v. Metternich erlangten Resultate verkündigen.“ Im Wesentlichen stimmt hiermit überein, was uns heute aus Wien, 26. Septbr., geschrieben wird: „Ueber den in Aussicht stehenden Kongress vernimmt man, daß der Kaiser Napoleon es übernommen habe, die Einwilligung Rußlands unter den zwischen ihm und dem Kaiser Franz Joseph vereinbarten Bedingungen zu erlangen. Er soll zu diesem Ende einen eigenhändigen Brief an den Kaiser Alexander geschrieben haben. England hat seine Zustimmung bereits gegeben. Von Seiten Preußens soll diese ebenfalls bereits erfolgt sein, jedoch unter gewissen Bedingungen, die sich namentlich auf das Confoederations-Projekt beziehen. Einer gestern hier angelangten Nachricht zufolge würde dem Kongress ein österreichisch-französisches Projekt vorgelegt werden, da man sich von beiden Seiten dazu verstanden hat, die in dieser Beziehung gemachten Vorschläge zu modifiziren. — Nach Zürich gehen heute von hier Depeschen ab.“ Der Unterzeichnung des Friedenstraktates von Zürich steht nach den gestern hier eingetroffenen Depeschen kein Hinderniß mehr entgegen, nachdem nunmehr die größte Schwierigkeit, die lombardische Schuldenfrage, Dank der Intervention Frankreichs, in einer den diesseitigen Intentionen entsprechenden Weise beglichen worden ist.“ (K. Z.)

Der Legat von Bologna hat den Abbe Roncagli interdizirt, weil er bei der Eröffnung der Constituanten die Messe gelesen hatte; dergleichen fünf andere Priester, weil sie in den Wahlkollegien votirten. In Ferrara hat der Intendant der Provinz den Pfarrer der Kathedrale einsperren lassen.

Das Militairkommando von Perugia hat folgende Kundmachung erlassen:

Die Gerichte, welche man über die Ankunft fremder Truppen und bevorstehende Angriffe verbreitet, beunruhigen die Gemüther der ruhigen Bürger, setzen die Familien in Angst, und sind der Ordnung nachtheilig. Zudem ist die Bevölkerung von Perugia aufzufordern, sich ruhig zu verhalten, und versichere, daß die Gerichte untergründig sind, sehe ich mich gezwungen, denen, die fortbahren, solche Gerichte zu verbreiten oder zu erfinden, meine Kundmachung vom 30. Juni ins Gedächtniß zu rufen, deren 6. Artikel von der Ausstreuung aufreizender Gerichte handelt.

Der „Nord“ meldet: „Der junge König Franz von Neapel begiebt sich zu einer Zusammenkunft mit dem Papste an die römische Grenze.“ Dem „Nord“ wird auch aus Neapel vom 24. September telegraphirt, es gehe das Gerücht, daß zu Aquila in den Abruzzen die Revolution zum Ausbruche gekommen sei und daß bereits Truppen nach dieser Stadt abrückten.

Aus Rom vom 22. September wird dem „Nord“ telegraphirt: „Die Truppen der Legationen sind in der Umgegend von Rimini zusammengezogen und haben selbst Gravana besetzt. Die Generale Fanti, Garibaldi und Rogelli sind nach Rimini abgegangen, wo 14,000 Mann beisammen sind. Die bei Pesaro und Ancona stehenden päpstlichen Truppen sind keine 8000 Mann stark.“

Eine Depesche aus Rom meldet, daß der Papst in dem am 26. d. abgehaltenen Konfistorium 17 Bischöfe ernannt habe. In der Allocution werden alle Acte der Nationalversammlung in Bologna für nichtig erklärt und über die Mitglieder der Regierung Censur ausgesprochen. Schließlich wird die Hoffnung ausgedrückt, daß die Romagnolen wieder zum heiligen Stuhle zurückkehren werden.

Turin, d. 25. Sept. Wir sind im Stande versichern zu können, daß die Anleihe von 10 Millionen, welche die Volksvertreter in Parma und Modena votirt haben, in wenigen Tagen unter günstigen Bedingungen gedeckt worden ist, und die Banquiers der Lombardie und Piemonts die Titel dieser Anleihe gern nehmen. Dieselbe giebt zum Preise von 85 emittirt 5 pCt. mit Zinsgenuß vom 1. October ab. — Der Pfarrer der Carmeliterparrei ist verhaftet worden.

Warum, ist noch unbekannt, groß aber das Aufsehen, welches diese Verhaftung hervorgerufen hat. — Man liest im Diritto vom 24. September: „Sonntags bei Anknuff des königlichen Zuges zu Alessandria kreuzte derselbe sich mit einem anderen Zug, welcher 800 Ungarn unter Anführung Klapka's nach Genua brachte. Die Ungarn riefen dem Könige ein langes, langes Gehen zu, worauf der König den General Klapka zu sich beschied und ihn bat, seinen Landsleuten keinen Dank zu sagen; dabei bezeugte er ihm seine Sympathie für die Sache Ungarns und meinte, er müsse auf die Zukunft hoffen, welche edle und gerechte Sachen nicht im Stiche lassen werde. Klapka wiederholte diese Worte seinen Landsleuten, die einen riesen Eindruck auf sie machten: sie werden dasselbe in Ungarn thun.“

Turin, d. 25. Sept. Im Kirchenstaate werden die Kriegsvorbereitungen fortgesetzt. Die Protestation der hiesigen Regierung gegen die von Oesterreich verliehene Unterstützung soll von Frankreich und Preußen zurückgewiesen worden sein. Es handle sich um Italiener, und diesen könne es nicht verwehrt werden, sich in den Dienst eines italienischen Fürsten zu begeben. Das englische Kabinett hat seine Meinung noch nicht ausgesprochen. Von Rom aus werden außer den militärischen Vorbereitungen noch andere getroffen, und sie werden bald von clericalen Demonstrationen großartiger Natur, namentlich in Frankreich, erfahren. (K. 3.)

Frankreich.

Paris, d. 27. Sept. Der französischen Presse wird durch die heutige Moniteur-Note ihr Standpunkt so klar gemacht, daß, nach einem kurzen Versuche, sich zu regen, ein breites Schweigen noch der einzig erlaubte Ausdruck der journalistischen Diskussion sein wird. — Der Kaiser soll nach Einigen am 2., nach Anderen am 5. Oct.

in St. Cloud eintreffen, wo er die Deputationen von Toscana, Parma, Modena und den Legationen empfangen würde.

Paris, d. 28. September. (Tel. Dep.) Der heutige Moniteur bringt folgende wichtige Erklärung: „Einige auswärtige Zeitungen haben versichert, die Lösung der italienischen Angelegenheiten werde durch den Wunsch des Kaisers, in Italien ein Königreich für einen Prinzen seines Hauses zu gründen, gehemmt. Solche Gerüchte bedürfen der Widerlegung nicht; und ihnen jeden Werth zu benehmen, genügt es, ohne von den in Villafranca eingegangenen Verpflichtungen zu reden, auf die Thaten und Worte des Kaisers vor und seit dieser Epoche zurückzuweisen.“

Großbritannien und Irland.

London, d. 27. Sept. Die „Times“ bringt heute einen Leitartikel über die amerikanisch-englische Grenz-Streitigkeit und die Besetzung der Insel San Juan. Eine entschiedene Ansicht darüber, wer Recht und wer Unrecht habe, und wie sich England in der Sache verhalten solle, spricht sie nicht aus. Doch ist der Ton des Aufsatzes ein sehr friedfertiger, und der Inhalt läuft ungefähr darauf hinaus, daß es ein wahrer Scandal sein würde, wenn um einer solchen Lapalisse willen zwischen zwei stammverwandten, durch so viele gemeinschaftliche Interessen verbundenen Völkern ein Krieg ausbräche. Uebrigens rügt die „Times“ die unbestimmte Fassung der die Grenze feststellenden Bestimmungen im Ashburton-Vertrage vom Jahre 1846.

London, d. 28. Sept. (Tel. Dep.) Die heutige „Times“ theilt mit, daß General Harney die Insel San Juan ohne einen Befehl der Amerikanischen Regierung besetzt habe. Nach dem heutigen „Morning Advertiser“ werden 40 Englische Kriegsschiffe nach China gehen.

Amlicher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 28. September.

Fonds-Cours.	3f.	Brief.	Geld.	F. Anb. L. A. u. B.	3f.	Brief.	Geld.	Löhninger	3f.	Brief.	Geld.
Preuß. Frem. Anl.	104 1/2	103 1/2	99	do. Lit. C.	—	—	104 1/4	do. Prior.-Ob.	4 1/2	—	—
Staats-Anleihe v. 1850	—	—	—	do. Prioritäts	—	—	—	do. III. Serie	4 1/2	—	—
do. v. 1855	—	—	—	Berlin-Samburger	4 1/2	—	—	do. IV. Serie	4 1/2	—	—
do. v. 1866	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	Wilsb. (Cof.-Ob.)	—	—	—
do. v. 1853	—	—	—	do. do. II. Emiff.	4 1/2	—	—	do. (St.)-Prior.	4 1/2	—	—
Staats-Schuldsch.	—	—	—	Bri.-Anl.-Magd.	4 1/2	—	—	do. do. 5.	—	—	—
Prämien-Anleihe	—	—	—	do. Prior.-Dbl.	4 1/2	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—
von 1855 a 100	—	—	—	do. do. Lit. C.	4 1/2	—	—	do. III. Emiffion	4 1/2	—	—
Kurs u. Neumark	—	—	—	do. do. Lit. D.	4 1/2	—	—	Aust. Eisenbahn-	—	—	—
Schuldverschreib.	—	—	—	Berlin-Settiner	4 1/2	—	—	Samma-Actien.	—	—	—
D. Reichs-Schl.	—	—	—	do. Prior.-Dbl.	4 1/2	—	—	Ankerd.-Witterd.	—	—	—
Berl. Stadt-Dbl.	—	—	—	do. do. II. Serie	4 1/2	—	—	Edm.-Zilian	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. III. Ser.	4 1/2	—	—	Königsb.-Zugb.	—	—	—
Schuldversch. der	—	—	—	Pr.-Schw.-Freib.	4 1/2	—	—	Mainz-Kadwegsch.	—	—	—
Berl. Kaufm. 5	—	—	—	Wagdeb.-Kette	4 1/2	—	—	Medlenburger	—	—	—
Handbriefe.	—	—	—	do. Eisenf.	4 1/2	—	—	Rord. (R.-Bilb.)	—	—	—
Kurs u. Neumark	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	destr. fr. Staatsb.	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. Windener	4 1/2	—	—	Aust. Prioritäts-	—	—	—
Dampfschiffe	—	—	—	do. Prior.-Dbl.	4 1/2	—	—	Actien.	—	—	—
Pommersche	—	—	—	do. do. II. Emiff.	4 1/2	—	—	Nord. (R.-Bilb.)	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do.	4 1/2	—	—	B. Dbl. J. de Pfl.	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. III. Emiff.	4 1/2	—	—	do. E. v. Meufe	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do.	4 1/2	—	—	destr. fr. Staatsb.	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. IV. Emiff.	4 1/2	—	—	Intans. Fonds.	—	—	—
do. do.	—	—	—	Magdeb.-Galberit.	4 1/2	—	—	Kassen-Verens.	—	—	—
Schiffschiffe	—	—	—	Magdeb.-Wittenb.	4 1/2	—	—	Bank-Actien	—	—	—
Vom Staat garan-	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	Danziger Privatb.	—	—	—
tirte Lit. B.	—	—	—	do. Münster u. Sammer	4 1/2	—	—	Königsb. Privatb.	—	—	—
Westpreussische	—	—	—	Niederfchl.-Märk.	4 1/2	—	—	Magdeburger do.	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. Prioritäts	4 1/2	—	—	Polener do.	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. Conv. Prior.	4 1/2	—	—	Pr. Hand. u. Gef.	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. II. Serie	4 1/2	—	—	Disconto-Comman.	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. IV. Serie	4 1/2	—	—	dit-Antheile	—	—	—
do. do.	—	—	—	Niederfchl. Zwelb.	4 1/2	—	—	Schl. Bank-Verein	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. (Stamm) Pr.	4 1/2	—	—	Jonm. Witterfchl. B. 3	—	—	—
do. do.	—	—	—	Oberschlesische Lit.	—	—	—	Preuß. Eisenbahn-	—	—	—
do. do.	—	—	—	A. u. C.	—	—	—	Quintusbogen.	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. Prior. Lit. A.	—	—	—	Agem. III. Emiffion	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. B.	—	—	—	Industrie-Actien.	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. D.	—	—	—	Goeder Gütern.	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. E.	—	—	—	Minerva	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. F.	—	—	—	Fabr. v. Eisenb.	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. G.	—	—	—	Def. Kon. Gas.	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. H.	—	—	—	Auständ. Fonds.	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. I.	—	—	—	Braunfchw. Bank	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. J.	—	—	—	Bremer Bank	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. K.	—	—	—	Coburger Creditb.	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. L.	—	—	—	Darmstädter Bank	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. M.	—	—	—	Defauer Creditb.	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. N.	—	—	—	Genfer Creditbank	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. O.	—	—	—	Genar Bank	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. P.	—	—	—	Gothaer Privatb.	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. Q.	—	—	—	Hannoversche Bank	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. R.	—	—	—	Leipzig Creditb.	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. S.	—	—	—	Luxemburger Bank	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. T.	—	—	—	Mettlinger Creditb.	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. U.	—	—	—	Norddeutsche Bank	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. V.	—	—	—	Oefferr. Creditb.	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. W.	—	—	—	Löhninger Bank	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. X.	—	—	—	Meimarische Bank	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. Y.	—	—	—	—	—	—	—
do. do.	—	—	—	do. do. Lit. Z.	—	—	—	—	—	—	—

Berlin-Anhalter Litt. A. u. B. 108 1/2 a 108 1/2 gem. Meßlenburger 48 1/2 a 1/2 gem. Oefferr. Franz. Staatsbahn 145 a 144 1/2 gem. Darmstädt. Bank 73 1/2 a 1/2 gem. Dessauer Credit 267 1/2 a 26 gem. Genfer Creditbank 39 a 1/2 a 1/2 gem. Oefferr. Credit 86 1/2 a 87 gem. Oefferr. National-Anleihe 65 1/2 a 65 gem.

Die Börse war im Ganzen fest, einzelne Course stellten sich höher, das Geschäft aber blieb wieder gering; nur einzelne lebhafte Speculationspapiere wurden etwas lebhafter gehandelt. Preussische Fonds waren auch heute nicht un- beliebt und stellten sich theilweise etwas höher.

Bank-Actien. Rosroster [3] 4 pSt. — — — — — Hamburger Vereinsbank [4] 98 G. Darmstädter Fette- bank [4] 88 1/2 G. Waaren-Credit-Bank [5] 92 1/2 G.

Marktberichte.

Halle, den 29. September.

Im Allgemeinen war der Verkehr mit Getreide heute etwas stiller, die Preise indes aber nicht wesentlich niedriger. Weizen 45—56, Roggen 45—47, Gerste 38—39, Hafer 24—26.

Magdeburg, den 28. September. (Nach Bismeln.) Weizen — — — Gerste — — — Roggen — — — Hafer — — — Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 pSt. Tral. 32 1/2 pSt.

Nordhausen, den 27. September. Weizen 2 pSt. bis 2 pSt. 18 Jg. Roggen 1 = 20 = 2 = 18 = Gerste 1 = 10 = 1 = 18 = Hafer — = 22 = — = 28 = Rüböl pro Centner 12 1/2 pSt. Keßel pro Centner 13 pSt.

Quedlinburg, den 26. September. (Nach Bismeln.) Weizen 49 — 52 pSt. Gerste 22 — 31 pSt. Roggen — — 41 pSt. Hafer — — 22 pSt. Rüböl, der Centner 21—21 1/2 pSt. Raff. Rüböl, der Centner 12 1/2—12 3/4 pSt. Keßel, der Centner 13 pSt. Rüböl, der Centner 11 1/2—12 pSt.

Berlin, den 28. September.

Weizen loco 46—48 pSt. Roggen loco 38 1/2—39 pSt. pr. 1925 Pfd. bez., neuer 39—1/2 pSt. pr. 1925 Pfd. bez., Sept./Oct. 37 1/2—38 1/2 pSt. pr. 1925 Pfd. bez., Sept./Oct. 37 1/2—38 1/2 pSt. pr. 1925 Pfd. bez., Oct./Nov. u. Nov./Dec. 38 1/2—39 1/2 pSt. pr. 1925 Pfd. bez., u. G., Frühj. 40 1/2—1/2—1/2 pSt. bez. u. G., 40 1/2 Br., pr. 2000 Pfd. Gerste, große und kleine 32—36 pSt. Hafer loco 21—25 pSt., Sept./Oct. 21 pSt. bez. u. Br., Oct./Nov. 21 pSt. bez., Nov./Decbr. 21 1/2 pSt. Br., Frühj. 21 1/2 pSt. bez. Rüböl loco 10 1/2 pSt. bez., Sept./Oct. 10 1/2 pSt. bez. u. Br., 10 1/2 G., Decbr./Nov. 10 1/2 pSt. bez., Br. u. G., Nov./Dec. 10 1/2 pSt. bez. u. Br., 10 1/2 G., Decbr./Jan. 10 1/2 pSt. Br., 10 1/2 G., April/Mai 11 1/2—1/2 pSt. bez., 11 1/2 G., 11 1/2 G.

Keßel loco 11 1/2 pSt. Rief. 11 1/2 pSt. Spiritus loco ohne Faß 17 1/2—1/2 pSt. bez., Sept. 16 1/2—17 1/2 pSt. bez., Sept./Oct. 16 1/2—17 pSt. bez., Br. u. G., Oct./Nov. 15 1/2—1/2 pSt. bez., 15 1/2 Br., 15 1/2 G., Nov./Dec. u. Dec./Jan. 15 1/2—1/2 pSt. bez. u. G., 15 1/2 Br., April/Mai 15 1/2—16 pSt. bez. u. Br., 15 1/2 G.

Weizen in matter Haltung. Roggen matt einsehend, fällt fest und höher bezahlt, gef. 200 Bispel. Rüböl in fester Haltung. Spiritus loco matter, Termine fest und besser bezahlt, gef. 70,000 Quart.

Breslau, d. 28. Septbr. Spiritus pr. Elmer zu 60 Quart bei 90 pSt. Krasses 9 1/2 pSt. bez. Weizen, weißer 53—73 Jg, gelber 42—68 Jg, Roggen 40—47 Jg, Gerste 32—40 Jg, Hafer 21—25 Jg.

Stettin, d. 28. Sept. Weizen 52—66 gef., 55 1/2—61 bez., Sept./Oct. 61, Oct./Nov. 60 Br., Frühj. 85 pSt. bez., 84—85 pSt. bez., 60 bez. Roggen 36—37 gef., Sept./Oct. 36 1/2—1/2, Nov./Dec. 36 1/2—36 gef., Frühj. 38 1/2 bez. u. Br. Rüböl loco, Sept./Oct. 11 bez. u. Br., Oct./Nov. 10 1/2 bez. u. Br., Nov./Dec. 10 1/2, Dec./Jan. 10 1/2, Jan./Febr. 10 1/2 Br., April/Mai 11 bez. u. Br. Spiritus 17 1/2 gef., 17 bez., Sept. 17, Sept./Oct. 16 1/2—1/2, Oct./Nov. 15 1/2 bez., Nov./Dec. 15 1/2 Br., Frühj. 15 1/2—1/2 bez.

Hamburg, d. 28. Septbr. Weizen loco fest, ab auswärtig rubig. Roggen loco fest, ab auswärtig flüch. Def. Oct 23, Mai 23 1/2.

Abstarfender der Saale bei Halle am 28. Septbr. Abends am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll, am 29. Septbr. Morgens am Unterpegel 4 Fuß 11 1/2 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels am Unterpegel:
den 27. September Abends 3 Zoll.
den 28. September Morgens 6 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 28. Septbr. Norm. am alten Pegel 45 Zoll unter 0. am neuen Pegel 3 Fuß 5 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Dresden den 28. September Mittags: 2 Ellen 3 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleuse zu Magdeburg verfahren:
Aufwärts, d. 28. Septbr. G. Däumling, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — Prager Dampfschiff = Gel, 3 Röhre, Güter, v. Hamburg n. Tetschen. — G. Proffmann, leere Gefäße, v. Magdeburg n. Bernburg. — G. Richter, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — Chr. Weber, Stabholz, v. Sandau n. Budau. — Fr. Richter, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — W. Köpcke, Steinföhlen, v. Hamburg n. Budau.
Niederwärts, d. 28. Septbr. Kreschmar, Döb, v. Alstedt n. Berlin. — Chr. Brünning, Sprup, v. Aken n. Magdeburg. — A. Schuler, Gichtorientroden, von Budau n. Magdeburg. — A. Stiel, Döb, v. Panitzsch n. Berlin. — Fr. Pfeiff, Döb, v. Auhig n. Berlin. — S. S. Berger, Möbel, v. Wittenberg n. Magdeburg. — S. Frey, Jutebelen, v. Galbe a. d. S. n. Berlin. — Heinrich, Gerste, v. Bernburg n. Hamburg. — A. Rämmerer, besgl. — Chr. Tenner, besgl. — A. Brünning, besgl. — Chr. Brünning, besgl. — A. Mann, Gerste, v. Schönebeck n. Hamburg.
Magdeburg, den 28. September 1859.
Königl. Schiffsamt.

Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.

Ein Regenschirm von dunkelgrünem baumwollenen Tuch mit Rohrgestalt, angeblich auf diesem Wochenmarkte gefunden, ist in Beschlag genommen.
Der Eigentümer wird um baldige Meldung im Bureau der Herren Polizei-Commissarien ersucht.
Halle, den 26. Septbr. 1859.
Der Königliche Polizei-Director
v. Boffe.

Verkauf von klaren Braunkohlen.
Auf der Privatkohlengrube Nr. 215 bei Kriechau lagern circa 1600 Tonnen klare Braunkohlen, welche dem Fiskus gehören und auf dem Wege des Meistgebots verkauft werden sollen. Es ist hierzu Termin auf Donnerstag den 6. October c. Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle anberaumt worden und werden Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die näheren Verkaufsbedingungen vor dem Termine bekannt gemacht werden sollen.
Dürenberg, am 24. September 1859.
Königlich Preussisches Salz-Amt.

Bekanntmachung.
Künftigen Dienstag als den 4. October Nachmittags 1 Uhr sollen im Gasthose zur „grünen Tanne“ bei Böberitz ein Sopha, eine Kommode, drei Rohrstühle öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
Böberitz, den 29. September 1859.
Das Dorfgericht.

In meinem neuerbauten Hause, gr. Steinstrasse Nr. 15, sind sofort oder zum 1. April zu vermieten:
1) eine geräumige und elegante Wohnung von 7 Stuben und mit sonstigem Zubehör,
2) ein grosser, heller und völlig trocken gelegter Niederlage- oder Verkaufskeller.
Halle a/S. Ehrenberg, Reg.-Ass. a. D.

So eben traf ein:
Alexander von Humboldt's Reise in die Aquinodial-Gegenden des neuen Continents. 1te Lieferung à 15 Sgr.
Lippert'sche Buchh. (L. Rube.)

(Commissstelle.) Für ein Kurzwaaren-Geschäft wird ein Commis gesucht durch das Comtoir von
Clemens Wannecke in Braunschweig.

Ein Lehrling kann sofort in die Lehre treten bei **Neuscher**, Bäckermeister, Mühlgasse Nr. 5.

Einige junge Leute können noch am **Moskellunterricht** Theil nehmen. Näheres bei dem Bildhauer **Wittstock**, H. Schloßgasse Nr. 7, am Paradeplatz.

S. W. Lehmann, gr. Ulrichsstr. 50,

empfehlte sein **Weiß- und Modewaaren-Geschäft** in den neuesten Pariser Gegenständen, z. B. Ball-Coiffuren, Gaze-Bänder mit feinem Golde, französische Hutbänder zu den billigsten Preisen, Aufsätze, garnirte Morgenhäubchen, sowie einfache mit vorzüglicher Näherci. Modellhüte werden ebenfalls coupirt und jede Umarbeitung von alten Hüten wird sofort und billig ausgeführt. Corsettes und Reifröcke in neuer verschiedener Auswahl sind durch die Leipziger Messe ebenfalls wieder ergänzt.

Vom 1. October ab sind meine Sprechstunden täglich:
für unbemittelte Augenranke: Vormittags von 10—11 Uhr,
für Privatranke 11—12
Dr. Alfred Graefe,
Steinweg 26.

Frische Kieler Bücklinge, Frische echte Kiel-Sprossen
trafen so eben ein bei

J. Kramm.
Freitag früh erhalte frischen Seedorf.
J. Kramm.

Pferde-Verkauf.
In Folge einer Verlegung eines Offiziers sind in Esleben 4 militairfremde Reitpferde zu verkaufen. Zwei hiervon, 5 Fuß 5 Zoll große, 6 Jahr alte egale Braune, Wallachen, sind auch gut eingefahren. Die übrigen beiden Pferde, 7 und 8 Jahr alt, sind ein eleganter starker Apfelschimmel, Hengst, und ein Schwarzfuß, Wallach. Das Nähere ist im Gasthof „zum Löwen“ in Esleben zu erfahren.

Announce!
Ein junges gebildetes Mädchen wünscht ein Unterkommen in einer anständigen Familie, entweder zur Unterstützung der Hausfrau oder sich in einer größeren Wirtschaft noch auszubilden, wobei sie einem höheren Salair, einer liebevollen Behandlung den Vorzug geben würde. Adressen werden erbeten: F. S. poste restante Cölleda.

Ein Agent
zur Vertretung einer Cigarettenfabrik des Königr. Sachsens, für Halle wird gesucht. Derselbe muß diese Branche gut verstehen. Näheres auf Adressen unter Chiffre X. M. 100 abzugeben bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Eine neumlende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf bei **F. Troitsch** in Petersdorf.

Am 2. October früh 9 Uhr versteigert **August Hennig** in Passendorf eine große Quantität guten Pferdedünger.

Ladenvermietung.
Der in meinem Hause befindliche Laden, in welchem bisher Tabak- und Cigarettenverkauf betrieben, nebst bequemen Familienlogis, ist zu Neujahr oder später zu vermieten. Das Nähere Schmeerstraße Nr. 33.
F. A. Spieß.

Regligéestoffe,
sehr saubere Muster und gute Qualität, die Berl. Elle von 4 1/2 Sgr an, empfiehlt
Ernst Pfabe.

Frischer Kaff
Dienstag den 4. Oct. in der Ziegelei „Stadt Gölln“ und Mittwoch den 5. October in der Ziegelei am Hamfenthor.
Etengel.

Täglich frische Mustorte, sowie alle anderen Badwaaren bei
D. Lehmann, Leipzigerstr. 105.

Ich suche für mein **Materialwaaren-Geschäft und Conditoreiwaarenfabrik** einen Sohn rechtlicher Eltern, der mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen ist, als Lehrling zum sofortigen Antritt.
Zeich, d. 27. Septbr. 1859.
F. A. Döhler.

Einige 20 Bispel rote und weiße Kartoffeln verkauft in Benkendorf bei Lauchstädt Nr. 4.

Gebauer-Schweifschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Bei herannahendem Winter laden wir hierdurch zur Benutzung unserer seit Jahren fortgeführten Lesezirkel ganz ergebenst ein.
— Der Beitritt kann zu jeder Zeit erfolgen. —

Der Bücher-Lesezirkel,

vierteljähr. 25 Sgr,
bringt jedes bedeutendere Werk von allgemeinerem Interesse. **Naturwissenschaft, Geschichte, Memoiren-Literatur, Reisen, Belletristik** u. s. w., und wird fortwährend durch die neuen Erscheinungen auf diesen Gebieten erweitert.
Miesige Theilnehmer bekommen **wöchentlich** (Freitags) mehrere Bände zugesendet. **Auswärtige** können — nach Uebereinkunft — beliebig wechseln lassen.
— Kataloge gratis. —

Der Journal-Lesezirkel,

vierteljähr. 1 Rthl,
enthält sämmtliche beliebige, der **Unterhaltung, Kritik und Mode** gewidmeten Zeitschriften, die bei hiesigen Abonnenten wöchentlich zweimal (Montags und Donnerstags) gewechselt werden.
Pfeffersche Buchhandlung
in Halle.

Volksliedertafel.

Heute Freitag Abends 8 Uhr Probe.
Zum **Erndte-Dankfest** den 2. October ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein
F. Friedrich Kling in Niemberg.
Die **Musik** wird gegeben von dem **Musikchor des Königl. 12. Husaren-Regiments** aus Merseburg.

Bruckdorf.
Sonntag den 2. October ladet zum Erndte-Dankfest und Ball ergebenst ein
G. Große.

Bergsenke bei Cröllwitz.
Zum Erndtfeest Tanzvergnügen.

Trotha.
Zum **Sonntag Erndtedankfest, Tanzmusik, frischen Obst- und Kaffee Kuchen**, hiez u ladet freundlichst ein
Ed. Knoblauch.

Trotha.
Sonntag den 2. Oct. ladet zur Tanzmusik und frischen Kuchen ein
F. Brömme.

Freie Gemeinde.
Freitag Abends 8 Uhr Versammlung.
Vortrag von **Walzer** aus Nordhausen.
Sonntag Vormittags 9 1/2 Uhr
Vortrag von **Dr. Wedekind** aus Crossen.
Mittwoch Abends beschließende Gemeinde-Versammlung.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.
Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines muntern Töchterchens erfreut.
Halle, den 28. September 1859.
E. J. Arnold nebst Frau.

Verlobungs-Anzeige.
Henriette Kutscher,
Friedrich Rudloff,
Verlobte.
Zörbig. Löbejün.

Deutschland.

Liegnitz, d. 26. Septbr. Am gestrigen Sonntage waren hier, nach der „Schles. Z.“, die freireligiösen Gemeinden Schlesiens zu einer Provinzialsynode versammelt. Sie war aus den Vertretern von 28 Gemeinden gebildet und wurde in der deutschkatholischen Kirche abgehalten. Einer der zur Verhandlung gekommenen Gegenstände war die Beitrittserklärung zu dem Bunde sämmtlicher freien Gemeinden, dessen Centralortstadt in Göttingen ist und dem sich auch die freireligiöse Gemeinde in London angeschlossen hat. Diese Erklärung wurde den einzelnen Gemeinden überlassen. Eine Anzahl derselben hatte sie bereits abgegeben, mehrere thaten dies auf der Synode, von einigen waren jedoch die Vertreter nicht mit der erforderlichen Vollmacht dazu ausgestattet. Ferner wurde die Umänderung des Namens deutschkatholischer in den Namen freireligiöser Gemeinden beschlossen. Der Kreisrichter Zentler theilte die den Religions-Unterricht der Dissidenten betreffenden Verfügungen des Unterrichts-Ministeriums mit. Schließlich fand die Wahl des neuen Provinzial-Vorstandes statt.

Breslau, d. 24. Septbr. Vor dem Kriminal-Senat des hiesigen Appellations-Gerichts wurde am 21. d. Mts. wiederum in der bekannten Untersuchungssache wider den hiesigen Polizeirath Werner verhandelt, welcher des Mißbrauchs seiner Amtsgewalt, der widerrechtlichen Verhaftung eines Menschen, so wie der verbotenen Annahme von Geschenken angeklagt, in erster Instanz ganz freigesprochen, dagegen in zweiter Instanz wegen des ersten Vergehens zu einer dreimonatlichen Gefängnisstrafe verurtheilt worden war. Gegen dieses Erkenntniß hatte die kgl. Staats-Anwaltschaft die Nichtigkeit-Beschwerde ergriffen, und hatte demzufolge das königliche Obergericht die Sache zur nochmaligen Beweisaufnahme auch über den zweiten Punkt und weitere Entscheidung in die zweite Instanz zurückgewiesen. In Folge dieses Beschlusses wurde nun am 21. d. M. vor dem königl. Appellations-Gericht die Beweisaufnahme auch über den Punkt, betreffend die dem Polizeirath Werner zur Last gelegte widerrechtliche Verhaftung eines Menschen, von Neuem vorgenommen und schließlich der Angeklagte Werner auch dieses Vergehens für schuldig befunden. Nichtsdestoweniger hat das königliche Appellations-Gericht es bei der früheren Bestrafung von 3 Monaten Gefängniß belassen, indem es eine ideale Konkurrenz annahm, d. h. das Vorhandensein zweier strafbarer Momente durch ein und dieselbe Handlung. Auch ist in dem jüngsten Erkenntniß die zeitweilige Unfähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht ausgesprochen worden. (Morg.-Z.)

München, d. 25. September. Das frankfurter Polizeiamt hat den deutschen Reformbestrebungen einen ersprießlichen Dienst geleistet, als es dem patriotischen Verein die Ausnahme in der Freien Reichshofstet verweigerte. Soweit unsere persönliche Beobachtung reicht, hat dieser Ausfluß polizeilicher Fürsorge bei manchem, der sich über die frankfurter Versammlung abspendend geäußert hatte, Sympathien für die Männer wach gerufen, welche sich an die Spitze eines politischen Unternehmens stellten, dem polizeiliche Repressionen reichlich in Aussicht stehen. Man folgert nämlich, daß die frankfurter Polizeibehörde nicht ohne Inspiration gehandelt habe, und glaubt darin den Anfang einer systematischen Beschränkung der bisher offen gelassenen Discussion der deutschen Frage zu erblicken. Selbst die Gegner der preussischen Politik räumen hierbei unumwunden ein, daß allenfallsige Versuche der Regierungen, in die Bahnen reactionärer politischer Verfolgung einzulinken, an dem entschiedenen Festhalten des constitutionellen Standpunktes seitens der preussischen Regierung scheitern werden.

Aus Süddeutschland, d. 26. Sept. Der Deutsche „Nationalverein“ hat in bescheidener und kluger Mäßigung auf eine Ansprache an das Deutsche Volk verzichtet, die Freiburger Generalversammlung der Katholikervereine aber ein Manifest an die „Katholiken Deutschlands“ erlassen, in welchem der nicht sowohl katholische als ultramontane Charakter dieser Versammlung deutlich hervortritt. Die Reformation, deren tiefe Begründung in dem Deutschen Volksgesiste kein Feind und Freund des letzteren leugnet, wird hier in ähnlicher, nur minder cynischer Weise wie in Herrn v. Ketteler's Hirtenschriften als die Wurzel alles Deutschen Unheils verleumdet, dagegen aber in die Posaune gestossen: „Nur die Kirche ist's, die nicht fehlen kann!“ Erregt nur die Schmäher der Reformation den Unwillen Deutsch gekannter Leser, so werden diese auch in heftiger Weise angegriffen, indem jenes Manifest die Hoffnung ausspricht: daß die guten Deutschen alle wieder in den Saß der „Kirche“ zurückkehren werden, während andererseits in den Verhandlungen der Versammlung die Römische Sprache (oder eher das Mönchslatein des Mittelalters) mit Recht „die Muttersprache der katholischen Kirche“ genannt wird und zugleich häufig, ebenfalls mit Recht, die Besorgniß hervorhebt: der Bischof von Rom möge bald episcopus in paribus infaidelium sein. Von eigentlicher Religion ist wenig in diesen Verhandlungen zu verspüren, desto mehr aber von kirchlich-politischen Zwecken, deren drei sogar officiös als Hauptgegenstände angegeben werden: eben jene Bebrängniß des weltlichen Dominiums St. Petri; sodann die Förderung der Oesterreichischen Interessen, wobei über die „gewissenlosen“ Kritiker des Oesterreichischen Concordates und den „aufgeklärten Despotismus“ des elken Kaisers Joseph II. geschimpft wird, und endlich die Siegesfreude über das Badische Concordat („Convention“), die sogar ein Lebehoch auf den Großherzog veranlaßte, freilich erst nach einem solchen auf den Papst. Die harmlosere gute Hoffnung, im 19. Jahrhundert wieder mit Mönchen und Non-

nen bedökert zu werden, verdankt Mutter Germania Hrn. Mousfang aus Mainz.

Echertessen.

Ueber die Gefangennehmung Schamyl's liegt noch kein weiterer schriftlicher Bericht vor, dagegen erfährt man aus dem mündlichen Rapporte des Oberstleutnants Grabbe (derselbe ist zum Lohne für seine frohe Botschaft zum Obersten und kaiserlichen Adjutanten befördert worden) die folgenden näheren Angaben, die bisher noch nicht mitgetheilt worden sind: Nach mehrfachen Niederlagen hatte sich Schamyl mit 400 ihm treu gebliebenen Mürden in Guniß eingeschlossen, einem auf steilen Felsen gelegenen Forst, zu dem ein einziger, sehr schmaler Pfad führte; kurz Schamyl's Position war eine so vortrefliche, daß eine einzige Compagnie sie gegen eine ganze Armee Monate lang vertheidigen konnte. Fürst Barjatsinski kam nun auf den Gedanken, den Angriff zu gleicher Zeit von zwei Seiten aus zu unternehmen. Während eine Kolonne gegen den erwähnten schmalen Pfad vorrückte, kletterten einige Hundert Freiwillige auf der entgegengesetzten Seite mit ebenso großer Berwegenheit als Anstrengung den Felsen hinauf und fielen so der kleinen feindlichen Schar ganz unvermuthet in den Rücken. Ein überaus heftiges Gemel entbrannte; die Mürden kämpften verzweifelt; von den 400 blieben nur 47 am Leben. Schamyl hatte sich zuletzt in eine in den Felsen gehauene Höhle zurückgezogen. Fürst Barjatsinski forderte ihn auf, sich zu ergeben. Er zeigte sich an der Öffnung der Höhle und fragte nach den Bedingungen. „Tritt ohne jede Bedingung aus deinem Versteck heraus“, sagte der Fürst. Schamyl trat heraus. „Bist du Schamyl?“ — „Ja“, antwortete dieser. — „Dein Leben ist Dir geschenkt, auch behält Du Deine Frauen und Schätze. Morgen schicke ich Dich nach St. Petersburg; vom Kaiser, meinem erhabenen Herrn, hängt die schließliche Bestimmung über Dein Schicksal ab.“ Schamyl beugte schweigend das Haupt. „Ich habe sehr lange in Exil auf Dich gewartet“, fuhr der Fürst fort, „ich hatte gehofft, Du würdest Dich selbst ergeben; aber Du hast mich gezwungen, Dich hier aufzusuchen.“ Dann wandte sich der Fürst an den Oberstleutnant Grabbe und sagte: „Reisen Sie sofort nach St. Petersburg und berichten Sie Majestät Alles, wovon Sie eben Zeuge gewesen. Ich schicke keinen schriftlichen Bericht; ein detaillirter Rapport wird zugleich mit Schamyl selbst eintreffen. — So wird dem „Nord“ der Hergang geschildert.

Vermischtes.

— Von allen Seiten wird über Vorbereitungen zu einer würdigen Schiller-Feier berichtet. Besonders erquicklich ist die Theilnahme, welche sich hiefür in der Schweiz zeigt, wo man der Feier einen möglichst volksthümlichen Charakter geben wird. Das Festcomité des literarischen Vereins in Bern sagt in einem Aufruf „an die Verehrer Schiller's“: „Welches Land hätte einen schöneren Anlaß, den Tag der Geburt Schiller's zu feiern, als das Land, dessen Geburtsstunde im Rütli er selbst so herrlich gefeiert, das Land, dem er jenes Vieo gewidmet hat, in welchem wir seine reifste Dichtung verehren, in welchem er seine geläuterte und mustergründige Ansicht der Freiheit niedergelegt und das — bedeutungsvoll — sein Schwanengesang geworden ist? Uns — uns Schweizern — gab er sein Bestes. So laßt denn auch uns ihm unser Bestes geben, unsere Liebe, unsere Verehrung, ein inniges Gedächtniß!“ Alle künstlerisch thätigen Bewohner des Landes, alle Prediger und Lehrer werden zur Mitwirkung eingeladen.

— Bremen, d. 23. Septbr. Neben anderen Vorbereitungen, die im Werke sind, um den hundertjährigen Geburtstag Schiller's festlich zu begehen, hat auch der Künstlerverein bereits sein Programm entworfen. Wie wir vernehmen, wird die Feier dem Haupttage vorhergehen und am 9. Novbr. Abends stattfinden. Eine der Veranlassung entsprechende Cantate, von Hrn. E. Reinthaler komponirt, soll die Feier eröffnen, dann folgt eine Festrede, Vortrag der Scene aus „Don Carlos“ zwischen Philipp und Posa und Schiller's Ode „An die Künstler“.

— London, d. 19. September. Die Deutschen in Manchester haben beschlossen, die Säcularfeier Schiller's auf würdige Weise zu begehen und einen Ausschuß zur Veranstaltung der Feier ernannt. Sie wird in einer Concertaufführung bestehen, in welcher die Declamation Schiller'scher Dichtungen die Hauptstelle einnehmen soll. Hier in London hat der Verein Concordia eine Schillerfeier angekündigt, man hofft jedoch, auch eine weiter umfassende Feier zu Stande zu bringen, sobald Kinkel es sich angelegen sein läßt, sie nach Verdienst zu fördern. Die Zerstreuung der Deutschen durch die Kriensstadt bildet den größten Feind aller gemeinsamen Unternehmungen in London. Es hat bis jetzt kein Verein aufrecht erhalten werden können, der von den gebildeten Elementen der deutschen Gesellschaft in London ausging, weil sie zu sehr durch das eigene Familien- und Geschäftslieben absorbiert werden.

— Eberfeld, d. 27. Septbr. Gestern sind 24 Personen als an der Cholera erkrankt angemeldet, 2 sind gestorben und 11 genesen, es bleibt mithin ein Bestand von 107. Die vermehrte Zahl der Kranken ist offenbar Folge der Wölerei vom Sonntage und die Epidemie wird nicht eher schwinden, bis man diät lebt. — Nach einer amtlich ausgefertigten Liste beträgt die Zahl der an der Cholera Gestorbenen in dem Zeitraume vom 16. Juli bis 19. Sept. 692 Personen; der schlimmste Tag in dieser Periode war der 29. August, da an demselben 40 Personen starben. (Eberf. Btg.)

— London, d. 24. Septbr. Der Capitain McIntock vom Dampfer „Fox“ hat sich beiläufig der Admiralität das Resultat seiner Expedition zur Auffindung Franklin's mitgetheilt. Sein Bericht lautet wörtlich:

„An den Secretair der Admiralität. Mein Herr, ich erlaube Sie, die Vorkommissäre der Admiralität von dem glücklichen Entreffen der durch Lady Franklin ausgesandten, meinen Befehlen anvertrauten gemessenen Schlußunteruchungs-Expedition in Kenntniß zu setzen. Ihre Vorkehrungen werden sich freuen zu erfahren, daß unsere Bemühungen sichere Aufschlüsse über das Schicksal Sir John Franklin's zu erlangen, von dem vollständigen Gelingen gekrönt worden sind. — Auf Point Victoria, auf der Nordwestküste von King Williams Island, ist ein vom 25. April 1848 datirter, von den Capitains Crozier und Fitzjames unterzeichneter Bericht aufgefunden worden, durch welchen wir benachrichtigt werden, daß Ihrer Majestät Schiffe „Erebus“ und „Terror“ am 22. April 1848 5 Meilen N.W. im Gise im Stiche gelassen worden sind, und daß die Ueberlebenden, deren Zahl sich im Ganzen auf 105 Personen belief, unter dem Commando von Capitain Crozier sich nach dem großen Fischfluß auf den Weg gemacht hätten. Sir John Franklin war am 11. Juni 1847 gestorben. — Viele sehr interessante Ueberbleibsel unserer verlorenen Landesküste sind auf der westlichen Küste von King Williams Island aufgefunden, und andere von Esquimos eingesammelt worden, durch welche letztere wir erfuhr, daß eines von den im Stiche gelassenen Schiffen später im Gise versunken, das andere dagegen an den Strand getrieben worden ist, wo es seltener festgesetzt und den Eingeborenen eine beinahe unerschöpfliche Reichthumsquelle geworden ist. — Da wir nicht im Stande waren, über die Westküste hinaus zu kommen, ließen wir den „Fox“ in Brentford Bay überwintern und wurde die weitere Erforschung — einschließlich der Mündung des großen Fischflusses und der Entdeckung von 800 Meilen Küstenland, im Laufe dieses Frühjahres, vermittelt Schitlen, unter der Führung von Lieutenant Hobson, Capitain Allen Young und meiner selbst, durchgeführt. — Diesem überflüssigen Berichte ist eine ausführliche Beschreibung der ganzen Reise beigegeben, die jeden Gegenstand aufzählt, der in der großen Gemüthe gefunden oder von den Esquimos erhalten worden war. Das Wichtigste daraus ist folgender Abschnitt: „Am 6. Mai (1850) schlug Lieutenant Allen sein Neß neben einem Steinbau auf Point Victoria auf. Hier er ein kleine Innbüchse, die ein Schiffsstück folgenden Inhalts einschloß: „Dieser Steinbau wurde durch die Franklin Expedition auf dem Punkte, wo die Säule von Sir James Ross gefunden haben soll, aufgeführt. Die Säule selber fand sich jedoch nicht vor. Der „Erebus“ und „Terror“ haben den ersten Winter in Bechops-Island zugebracht, nachdem sie im Wellington-Kanal bis zum 77ten Grad nördlicher Breite vorgedrungen und längs der westlichen Seite von Cornwallis Island zurückgekehrt waren. Am 12. Sept. 1846 blieben sie im 70. Gr. 5' nördl. Br. und 88. Gr. 23' westl. Länge stehen. Sir John Franklin starb am 11. Juni 1847. Am 22. April 1848 wurden die Schiffe 5 Meilen N.W. bei Point Victoria im Stiche gelassen, und die Ueberlebenden, 105 an der Zahl, landeten hier unter dem Befehle von Capitain Crozier. — Dieses Schiffsstück war vom 25. April 1848 datirt, und am folgenden Tage beachteten sie sich nach dem großen Fischfluß auf den Weg zu machen. Bis zu diesem Tage hatte die Expedition 9 Offiziere und 15 Mann eingebüßt. Rings herum lag eine große Menge von Alcedern und Vorräthen zerstreut, als ob es den Leuten darum zu thun gewesen wäre, alles nur liegend Einbrechliche von sich zu werfen. Darunter Schaufeln, Kochgeräthe, Seile, einen kleinen Arzneikasten und dergleichen mehr. Wenige Meilen weiter gegen Süden, auf der anderen Seite der Back Bay, wurde ein zweites, von Lieutenant Gore und W. de Boeng im Mai 1847 zur rückgebliebenen Schiffsstück aufgefunden, aus dem sich aber nichts Näheres ergab. — Am 9. u. 10. Br. u. 27. W. Tage kamen wir zu einem großen, von Lieutenant Hobson früher aufgefundenen Boote. Dieses scheint zur Besicherung des großen Fischflusses bestimmt gewesen, aber später im Stiche gelassen worden zu sein. In ihm fanden wir eine große Menge Kleidungsstücke und 2 Menschengehirne, dann 5 Taschenbücher, viele silberne Messer und Gabeln, mehrere religiöse Bücher, aber keinerlei Schriftstücke oder Notizbücher. An die eine Seite des Bootes stand eine Doppelflinte angelehnt, wahrscheinlich in derselben Stellung, wie sie vor 11 Jahren zurückgelassen worden war, denn die Ladung lag in beiden Käufern. Außerdem viel Schießblei, 30 bis 40 Pfd. Chocolade, etwas Thee und Tabak. — Am 19. Juni dieses Jahres war Capitain McIntock wieder an Bord des Dampfers „Fox“, von dem aus er und seine Begleiter nach verschiedenen Richtungen ausgezogen waren. Sie hatten einen warmen Sommer und konnten schon am 9. August ihre Rückreise nach England antreten. Was die 105 Mann anbelangt, die nach Franklin's Tode zu Lande bis an den großen Fischfluß vordringen wollten, sind sie ohne Zweifel längst in den Schneewildnissen verkommen. Darauf deuten die übereinstimmenden Berichte der Esquimos und die Gerippe, die von mehreren in der von ihnen eingeschlagenen Richtung zuletzt aufgefunden worden sind.“

— Der von Dr. Otto Hübnert in Berlin herausgegebene Deutsche Postbote vom 26. Sept. theilt unter Brasilien ein Document mit, welches für Deutschland von hohem Interesse ist, nämlich den amtlichen Bericht des Präsidenten der Provinz Rio Grande do Sul, aus welchem hervorgeht, daß der brasilianische Generalconsul in Hamburg, Hr. José Luzer Corréa, seine amtliche Stellung benutzt hat, massenhaft Auswanderer für Brasilien zu engagiren, unter Versprechungen, welche die Regierung der genannten Provinz nur für eine begrenzte kleine Anzahl autorisirt hatte, und daß dieser Generalconsul selbstständig die Absicht hatte, durch Veröffentlichung eines Contracts, „dessen wirkliche Durchführung ihm nie in den Sinn kam“, eine Täuschung herbeizuführen. „Diese Handlungswiese“, sagt der Deutsche Postbote, „welche das Schicksal unserer armen deutschen Auswanderer auf das ernstlichste gefährdet, giebt der hamburger Regierung nicht nur das Recht, sondern sie macht es ihr zur Pflicht, dem Generalconsul Corréa das Requisition zu entziehen. So lange dies nicht geschieht, wird die hamburger Regierung dem Vorwurf ausgegesetzt bleiben, bei den Handlungen des Hrn. Corréa und bei den Folgen dieser Handlungen die moralische Mitschuld zu tragen, welche die gewöhnlichen Rechtsbegriffe denjenigen zur Last legen, die das Unrecht begünstigen, indem sie den Urheber durch ihre Autorität in der Stellung und in dem Einfluß erhalten, welche er zu seinen Handlungen mißbraucht. Da die von uns mitgetheilte Antragschrift aus der Feder des gegenwärtigen brasilianischen Ministerpräsidenten selbst hervorgegangen ist, so liegen für die hamburger Regierung keine Bedenken hinsichtlich des Decret, welche sie hindern könnten, dieselbe ihre Schulpflicht zu thun.“

Der Handwerker-Bildungs-Verein in Halle.

Den vielen im Interesse des Special- und des Gemeinwohls in Halle bestehenden Vereinen und Gesellschaften dürfte auch obiger nun im zwölften Jahre in stillen Segen wirkende Verein würdig zur Seite gestellt werden und, nachdem wir uns neuerdings über denselben nach allen Seiten hin unterrichtet haben, eine kurze Besprechung als nicht ungeeignet erscheinen, um dadurch die Aufmerksamkeit namentlich des wackeren Handwerker-

standes — Meister, Gesellen und Lehrlinge — auf denselben hinzulenken: erstere sowohl darum, um dem flacker Opfer bedürftenden Institute mit Rath und That zur Seite zu stehen, als auch um die beiden letzteren für den Beitritt zu demselben geneigt zu machen. Der Zweck des seiner Zeit durch den Diakonus Hasemann und einige ehrenwerthe Mitbürger geschaffenen Vereins ist, dem jungen Handwerker in seinen Feierabendstunden eine wohlbildende Stätte zu bereiten, darinnen er seine technischen Kenntnisse erweitern und guter Sitten, Moral und geistiger Ausbildung mehr und mehr anstrebe. Zu diesem Behufe ist den Mitgliedern — gegenwärtig an 150 — das Vereinslokal (kleine Ulrichsstraße Nr. 10) allabendlich von 1/8 bis 10 Uhr und Sonntags von früh 8 resp. 9 bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Jeder für theoretische Ausbildung und gefälliges Streben regsame Beobachter wird mit inniger Freude wahrnehmen, wie Conversation, nützliches Lesen und der Trieb nach Wissen dort um die Wette streiten; vornehmlich ist es im Winterhalbjahr den aus allen Vaterlandsgauen hier vereinigten Mitgliedern eine zweite Heimath, und es darf wohl behauptet werden, daß jedes Vereinsmitglied, statt des oft wüsten Wirthshaus- und Herbergslebens, Abends eine Stätte geistiger Erhebung findet, die er mit ungetrübtem Sinn verlassen kann, um am andern Tage mit erneuerter Lust und Freude sein Tagewerk wieder zu beginnen. Die Winter-Lehrstunden, welche diesmal am 1. October aufgenommen werden, sind: Rechnen, Schreiben, Lineal-Instruktion, gewerbliche Buchführung, Stylübung, deutsche Sprache und Deklamation, während Zeichnen und Gesang *) als die Hauptstunden auch den Sommer über ununterbrochen fortbestehen. Für den frequenten Besuch der Lehrstunden eines Lehrlings sind im Interesse der Meister die zweckmäßigsten Vorkehrungen getroffen und auch für die Befegung der Lehrlingen sind außer den bereits vorhandenen noch von einigen andern Männern von Fach für nächste Zeit die ehrenhaftesten Zusagen gemacht resp. in erfreulichster Aussicht gestellt. — Zur Befriedigung des gefälligen Vergnügens werden von Zeit zu Zeit Concerte von den Mitgliedern selbst aufgeführt, sowie Unterhaltungsabende und Bälle veranstaltet, welche auch von zahlreichen Freunden des Vereins besucht werden und deren Ertrag zugleich eine Einnahmequelle für die Kasse des Vereins bildet, da leider die monatliche Steuer der Mitglieder (3/4 Sgr.), sowie die freiwilligen Quartalsbeiträge einer Anzahl von Gönnern bisher niemals ausreichten, um die Ausgaben für Miethszins, Castellan und theilweises Lehrer-Honorar, Feuerung, Licht, Erhaltung und Vervollständigung der Lehrmittel und der Bibliothek, sowie Instandhaltung des Mobiliars u. zu decken; besonders in der letzten, für Handel und Gewerbe so verhängnißvollen Zeit, welche auch auf den Verein nicht ohne Einfluß blieb. — Die Angelegenheiten des Vereins werden durch einen aus den Mitgliedern selbst gewählten Vorstand geleitet, an dessen Spitze jetzt ein ehrenwerther Bürger unserer Stadt, der Kaufmann und Stadtverordnete Schröder, steht.

Möge denn die gute Absicht des Ref. erreicht und dem Hallischen Handwerker-Bildungsvereine zahlreiche neue Gönner und Mitglieder, deren letztere Zahl seit der Gründung in fortlaufender Nummer bereits auf 2300 angewachsen, zugesührt werden, und wie schon jetzt in unserer Vaterstadt redende und nach den entferntesten Orten des lieben Vaterlandes wandernde Zeugen vorhanden sind, daß das Institut schöne Früchte getragen, so sei der Verein seinen Mitgliedern auch in der Zukunft eine lebendige Anregung zu gewerblicher Vervollkommnung und sitzlich-geistigem Aufschwung!

*) Leider ist vor wenigen Tagen der Gesangs-Dirigent, Hr. Musikdirektor Tittmann, im besten Mannesalter dem Verein durch den Tod entzogen worden.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 28. bis 29. September.

Harzoprinz. Die Hrn. Kaufm. Bügenbacher a. Harz, Hanslich a. Berlin. Hr. Assessor Lotzsch a. Magdeburg. Hr. Gutsef. Richter m. Fam. a. Holslein. Hr. Privat. Ehrenberg a. Mainz. Hr. Rittergutsbes. Hoffmann a. Frettenwalde.

Stadt Zwickau. Die Hrn. Rent. im 27. Inf.-Reg. v. Dufferlow a. Witteneberg, Dr. v. Magdeburg. Hr. Ingen. Schäß a. Stuttgart. Hr. Ger. v. Werner a. Hannover. Die Hrn. Kaufm. Mühlbach a. Berlin, Weinhaus a. Halber, Haller a. Ubersfeld, Diez a. Passau.

Goldener Ring. Frau Pastorin Gebewe m. Fam. a. Riga. Die Hrn. Kaufm. Wertel a. Zweibrücken, Krosche a. Gurtur, Bayer a. Leipzig, Buschmann a. Eisenach, Stegloff a. Mainz. Hr. Landwirth Hübbe a. Schödenfeld. Hr. Agent Thiersfelder a. Chemnitz.

Goldener Löwe. Hr. Propriet. Mülling a. Venezuela in Südamerika. Hr. Techniker Meyer u. Hr. Maschinenbauer Böhme a. Berlin. Hr. Rent. Herzfeld a. Bremen. Hr. Gutsef. Sparrmann a. Rudolstadt. Hr. Hofmstr. Schmidt a. Ubersfeld. Die Hrn. Kaufm. Cohn a. Berlin, Mühlen a. Abeydt, Hoff a. Schönan.

Stadt Hamburg. Hr. Obrist u. Command. d. 32. Inf.-Reg. v. Mohrscheidt m. Gem. a. Gurtur. Hr. Freib. v. Friesen u. Hr. Baron v. Giffa a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Wetzelmann a. Hamburg, Schäffer a. Berlin, Ermisch a. Burg. Hr. Rent. Holte a. Lügen.

Schwarzer Hahn. Hr. Mühlbes. Umlauf m. Frau a. Rasth. Hr. Klempnermstr. Herrmann a. Alshersleben. Hr. Hofmusikant Jesemann a. Schwerm. Hr. Dekon. Koype a. Wiedemar.

Goldne Kugel. Hr. Fabrit. Sturm a. Sulzb. Die Hrn. Kaufm. Schmidt a. Hamburg, Kubmann a. Stettin, Bernthal a. Magdeburg, Herrmann a. Zell. Hr. Cand. theol. Lingner a. Berlin. Hr. Apoth. Herzog a. Dresden. Hr. Gutsef. v. Kienitz a. Buchrode. Hr. Lehrer Schwarz a. Magdeburg.

Klöster zur Disambana. Sr. Maj. Hoh. Prinz Friedrich v. Württemberg m. Gef. u. Bedienung. Hr. Ober-Stallmstr. v. Gichtert m. Diener a. Berlin. Hr. Graf v. Alvensleben m. Fam. u. Bedienung. Hr. Rent. v. Roto-Peltus a. Kreuzbad. Frau v. Wurm m. Tochter a. Hannover. Frau v. Moske a. Lübeck. Die Hrn. Kaufm. Wülfing a. Biebrich a. R., Jalschlag a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

28. September.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufldruck . .	335,62 Bar. L.	334,13 Bar. L.	333,46 Bar. L.	334,40 Bar. L.
Luftdruck . .	4,83 Bar. L.	5,83 Bar. L.	5,50 Bar. L.	5,39 Bar. L.
Rel. Feuchtigk. .	86 pCt.	60 pCt.	82 pCt.	76 pCt.
Luftwärme . .	12,0 C. Rm.	10,2 C. Rm.	14,2 C. Rm.	15,1 C. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

in der Anstalt-Regulirungs-Sache.

Um die Abtheilung für den Cachsäcker Kanal unter der Anstalt legen zu können, beabsichtigt der Verband zur Regulirung der Anstalt, das Anstaltwasser vom 30. Septbr. c. Vormittags 9 Uhr an auf 3 Tage durch den Fluth-Kanal von Breleben nach Memleben abzuleiten, wodurch der Betrieb der zwischen Artern und Memleben an der Anstalt belegenen Mühlen und die Schifffahrt auf der Anstalt innerhalb der Strecke von Artern bis Memleben gehemmt werden wird. Wir bringen dies hierdurch zur allgemeinen Kenntniss. Merseburg den 13. Septbr. 1859.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Halle, den 22. Septbr. 1859.
Der Königl. Landrath des Saalkreises.
C. v. Krosigk.

Bekanntmachung.

Den zur Aufnahme von Postreisenden bei der Personenpost zwischen Erfurt und Halle unterwegs bestimmten und s. 3. bekannt gemachten Haltepunkten treten auf der Courstrecke zwischen Artern und Querfurt von jetzt ab auch

- 1) der Ort Kalbsrieth
1/2 Me. von Artern,
2 3/4 " " Querfurt;
- 2) der Gasthof „zu den drei Linden“ genannt „Kneipe“
1 1/4 Me. von Artern,
2 " " Querfurt;

hinz.

Das reisende Publikum wird hiervon mit dem Bemerken in Kenntniss gesetzt, daß die Aufnahme der Personen in Kalbsrieth „bei der Schmiebe“ daselbst, bei dem Gasthose „zu den drei Linden“ unmittelbar in dessen Nähe stattfindet.

Halle, den 28. September 1859.

Königliche Ober-Post-Direction.

Retourbriefe.

- 1) An Franz Rabig in Weimar.
 - 2) Frä. Lincke, Schneiderin in Halle.
 - 3) Cand. theol. Pütsch in Schloß Mansfeld.
 - 4) Mühltnappe Friedr. Rückenheim in Innsbruck.
 - 5) Oberlehrer Rannegieser in Gittershoh.
- Halle, den 28. September 1859.
Königl. Post-Amt.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

1. Abtheilung.

Das dem Gastwirth Johanna Christoph Fuchs zugehörige, im Hypothekenbuche von Passendorf Bd. I. unter No. 15. noch auf den Namen des Bäckermeisters Friedrich Carl Bleschmidt und dessen Ehefrau Friederike geb. Mäusebach eingetragene Grundstück:

„Eine Schenkbestizung, die Unterschenke genannt“

nach der, nebst Hypothekenschein, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf

701 Rth 25 ^gg,

soll

am 3. Novbr. d. J. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, im Hintergebäude eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 37, vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter von Landwüst meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Die unbekanntenen Realpräcedenten werden zu diesem Termine bei Vermeidung der Präclusion hiermit öffentlich vorgeladen.

Konkurs-Gröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a. S.,
den 23. September 1859 Vormittags 9 Uhr.
Ueber den Nachlaß des am 28. December 1858 hier verstorbenen Kaufmanns Ernst Glewitz von hier ist der gemeine Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Auctions-Kommissar Giske hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 6. October d. J. Vormittags 10 1/2 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath Freund im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 8 anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an dessen Erben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 22. October d. J. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse anzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 22. October d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals auf den 2. November d. J. Vormittags 11 1/2 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath Freund im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 8 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwält **Niemer, Wilke, Fritsch, Godecke, Schede, Fiebiger, v. Bieren, Seeligmüller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Realschule zu Halle.

Zur Prüfung der Novizen, welche die hiesige Realschule besuchen sollen, werde ich am 8. October Vormittags im neuen Realschulgebäude gegenwärtig sein. Das letzte Schulzeugnis ist dabei vorzulegen.

Inspector **Ziemann.**

Die am 1. October a. c. fälligen Zinsen der Hallischen Gasanleihe können in den Nachmittagsstunden von 2 bis 4 Uhr am 1., 3. und 4. October in dem Bureau der hiesigen städtischen Gasanstalt abgehoben werden.

Halle, den 28. September 1859.

Curatorium der Gasanstalt.

In dem kaufmännischen Konkurse über das Vermögen des Selters und Handelsmanns **Friedrich Bernhardt Seeburg** zu Hahnstedt ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 29. October cr. **einschließlich** festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 14. September cr. bis zum Ablauf der

zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf den 22. November cr. Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor Dr. Herold im Terminszimmer Nr. 7 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwält, Justizräthe **Gäggert, Giske** und **Bindewald** zu Sachwaltern vorgeschlagen. Zugleich wird bekannt gemacht, daß der bisherige interimistische Verwalter, Rechtsanwalt **Schuster**, als definitiver Verwalter beibehalten ist.

Eisleben, d. 15. September 1859.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Gerichtlicher Verkauf von Grundstücken.

Nachdem in dem am 7. Juni d. J. angeordneten Termine zum öffentlichen Verkauf der zur Seilermeister **Fronmüllerschen** Concursmasse gehörigen, vor dem Leipziger Thore hieselbst belegenen Leinsiederei, bestehend in einem Wohnhause, Trodengerüste, Schuppen, Keller und sonstigem Zubehör, welches Alles mit Berücksichtigung der aufstehenden Grundsteuer von 10 ^g gerichtlich auf 1340 Rth abgeschätzt worden ist, das Höchstgebot drei Viertel der Taxe nicht erreicht hat, so wird gedachte Leinsiederei wiederholt zum öffentlichen Verkauf an den Meistbietenden ausgestellt.

Es werden demnach die Kauflustigen hierdurch geladen, in dem zum

20. October 1859

anberaumten Verkaufstermine, welcher von früh 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr ansteht, und also spätestens nach 3 Uhr Nachmittags, vor hiesigem Herzogl. Kreisgerichte vor unserm Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath **Wann** zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und hiernächst zu gewärtigen, daß dem bestfälligen Meistbietenden qu. Grundstück mit Zubehör gegen Berichtigung des Kaufgeldes als Eigenthum werde zuerkannt werden.

Zugleich werden diejenigen, welche dem hiesigen Kreisgerichte nicht bekannte dingliche Ansprüche an diese Grundstücke zu haben vermeinen, bei deren Verlust aufgefordert, sich spätestens binnen vier Wochen damit zu melden.

Urkundlich ist dieser Aufruf unter Gerichtshand und Inseigel ausgefertigt worden, und soll mittelst Anschlägs an Gerichtsstelle und durch dessen dreimalige Einrückung in den hiesigen Staatsanzeiger bekannt gemacht werden.

Deßau, den 29. August 1859.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.
Richter.

Eine große Wohnung mit 4 Stuben, Kammern, Küche, Waschhaus, Keller, auch Stallung, auf dem Bauhose gelegen, ist zu vermieten. Näheres beim Wirth, große Ulrichsstraße 58, und dem jetzigen Bewohner Herrn Obrist-Lieutenant **von Rathen.**

Fürstenberg senior.

Magdeburger Chaussee Nr. 11 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, wegen Verletzung des bisherigen Miethers sofort zu vermieten und zu beziehen.

Edm. Richter, Zimmermstr.

Eine gut ausmeublirte Stube und Kammer mit Gartenansicht ist an einen oder zwei anständige Herren sofort zu vermieten Leipzigerstraße 94.

Schöndorf.

Hermann Zumpe

beehret sich, seine sämmtlichen Nouveautés für **Herbst und Winter, in Rock, Beinkleid, und Westenstoffen** etc., in reicher Auswahl hiermit ergebenst zu empfehlen.

Die so beliebte Musterzeitung „Penelope“ ist (das Quartal zu 9 Sgr.) durch alle Buchhandlungen, in Halle durch **Schroedel & Simon**, und Postämter zu beziehen.

Neuer Kitt für Glas, Porzellan, Stein etc.

Dieser Kitt hält so fest, dass beim Zerschlagen des damit gekitteten Gegenstandes jede andere Stelle eher bricht, als die gekittete. Waren zerbrochene Gegenstände der Art, dass man sie der Hitze aussetzen konnte, so kann dies auch nach der Kittung geschehen. — Denselben empfiehlt Fläschchen zu 3 Sgr.

C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Teltower Rübchen billigst bei **G. Goldschmidt.**

Neue russ. Zuckererbsen empfiehlt bestens **G. Goldschmidt.**

Echte **neue holländ. Vollheringe** empfing wieder und empfehle solche nebst **neuen engl. Voll- und Matjes-Heringen**; auch die beliebten **gr. Isländ. Matjes-Heringe** in **Tonnen und einzeln.** **G. Goldschmidt.**

Für Taback- und Cigarren-Fabrikanten.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich den Herren-Fabrikanten auch in diesem Jahre wieder zur Besorgung von Ankäufen in

Uckermärker Blätter-Tabacken

bei gewohnter prompter Bedienung und bittet um Zuwendung zahlreicher Aufträge, da die Läger von 1857er und 1858er Erndte in Ballen noch schöne Auswahl bieten, während die Preise sehr niedrig stehen.

Auf briefliche Anfragen gebe ich gern umfassende Auskunft.

Schwedt a. O., im Septbr. 1859.

Heinr. Appel.

Die BERLINER BÖRSEN-ZEITUNG

erscheint unverändert mit ihren verschiedenen Beilagen (**Zeitung für das deutsche Bergwerks- und Hüttenwesen, Berliner Börsen-Courier, allgemeine Verlosungs-Tabelle, Börse des Lebens**) auch im folgenden Quartal. Wir glauben ein Recht zu haben, auf die bisherige Thätigkeit der Zeitung mit Genugthuung zurückzuweisen, und die Fülle von Material, welches sie liefert, und die rückhaltlose Freimüthigkeit, mit der sie das Recht Erkante nach allen Richtungen hin stets vertritt, als die beste Empfehlung für dieselbe anzurufen. Je unmittelbarer sich die Wechselwirkung zwischen den politischen und den materiellen Verhältnissen zeigt, je lebhafter die Entwicklung im Augenblick nach beiden Richtungen hin pulst, desto umfangreicher und eingehender werden wir beiden Seiten auch in der Folge Rechnung tragen, wie denn die Morgen-Ausgabe unserer Zeitung schon jetzt ein vollständiges und übersichtliches Bild aller politischen Nachrichten giebt. Wir laden deshalb zum erneuerten Abonnement in dem vollen Vertrauen ein, dass unsere Zeitung allen gerechtfertigten Ansprüchen an Unparteilichkeit und Vollständigkeit in jeder Beziehung entsprechen werde.

Die Abonnements-Bedingungen bleiben unverändert. Alle Post-Anstalten und Zeitungs-Spediteure nehmen Bestellungen an, in Berlin auch

Die Expedition der „Berliner Börsen-Zeitung.“
(Charlotten-Strasse 28.)

„Echo der Gegenwart.“

Vollständige politische Zeitung nebst Feuilleton für Leben, Kunst und Wissen. — Zeitbilder. — Illustrationen. — Amtliches. — Industrie und Verkehr etc.

Täglich eine Nummer in 20 Spalten größtes Folioformat, und so oft das Tages-Interesse es erfordert, Morgen- und Abend-Ausgabe. Preis für drei Monate 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ durch ganz Preußen.

Im Preise die billigste deutsche Zeitung, zeichnet sich das „Echo“ auch durch seine äußere Ausstattung, leserlichen Druck und schönes Papier vorthelhaft aus, und zählt unbedingt zu den besten und interessantesten deutschen Tagesblättern. Wo das „Echo“ bis jetzt bekannt geworden, hat sich der Kreis seiner Abonnenten rasch vermehrt, und ist im laufenden Quartal der Absatz abermals um mehrere hundert Exemplare gestiegen. Probeblätter stehen zu Diensten.

NACH.
Das **Auskunfts- u. Depeschen-Bureau des Hamburger Handelsblattes** empfiehlt sich zur schriftlichen oder telegraphischen Berichterstattung über Handels- und Schiffahrts-Angelegenheiten.

Gübneraugenpflaster, rühmlichst bekannt und approbirt, à St. mit Gebrauchsanweisung 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, empfiehlt **S. Reidenfrost**, gr. Ulrichstr. 11.

Am 28. dieses und am 3. nächsten Monats fährt ein Möbelwagen von Halle nach Magdeburg, und werden Bestellungen beim Gastwirth **Lippert** im „grünen Hofe“ zu Halle angenommen.

Ein Laden nebst Wohnung wird in der unteren Leipzigerstraße zu mieten gesucht. Zu erfragen bei **Ed. Zuckrath** in der Exped. dieser Zeitung.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Für Jagd- und Scheiben-Schützen

empfehlen wir:

Engl. und franzöf. Schieß-Pulver in grober Körnung für die Zündnadel-Gewehre, wie in feiner Körnung härtester, besser Qualität; gemalztes Patent-Schroor, Posten, weiches Blei; Zündhütchen von den renom. Fabriken, dergleichen mit 2-, 4-, 6-, 8- und 10facher Füllung; Ladepropfen, Sprengpulver billigst.

W. Fürstenberg & Sohn.

Dr. Strave in Dresden

künstliche Mineralwasser.
Vorrätig: **Selters, Soda, kohlensaures Bitter-Wasser** nach Dr. Meier und **Magnesia-Wasser**. Die andern Brunnen dieser renomirten Fabrik besorgen wir, auf feste Bestellung, in kurzer Zeit.

W. Fürstenberg & Sohn.

Gut perfishes Insectenpulver à Fl. 5 $\frac{1}{2}$. Sicheres Mittel zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen u. s. w.

Zu haben bei **C. Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

Hamburger Preßhese!

in längst anerkannt reinster, vorzüglich gährungsstärktester Qualität empfiehlt bei jedem Quantum von täglich frischem Empfang

F. Beerholdt,

früher im Gasthof „Zur gold. Rose“, jetzt Markt Webershof Nr. 9.

Trockne Hefe

täglich frisch bei **Wilhelm Heine,** große Ulrichstraße 12.

Gurgemachte Kirschflämme, à Schock 20 $\frac{1}{2}$ bis Halle. Bitte Wab. Kirschflämme, bis Naumburg 6 $\frac{1}{2}$, bis Halle 7 $\frac{1}{2}$, 8-9 Fuß hoch.

Auch gute Aepfel- und Birnflämme liefere ich zu verschiedenen Preisen.

Auch Kirschnpflanzen von 2-3 Fuß werden bis Halle geliefert für den Preis 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 4-5 Fuß 3 $\frac{1}{2}$.

Auf portofreie Anfragen werden bis zum 8. October Lieferungen angenommen.

Goram Kunze in Kalbitz bei Bibra.

Ein Paar gut eingefahrene 6jährige Schimmel verkauft Magdeburger **Chaussee Nr. 15.**
Fr. Meyer.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern beehre ich mich hierdurch ergebenst anzumelden, daß ich meinen Wohnort nach **Deberstedt** verlegt habe, verspreche auch künftigt hin das mir geschenkte Vertrauen zu würdigen. Zugleich empfehle mich hier und in der Umgegend von **Deberstedt** als dienstwilliger und prompter **Schleifer- und Ziegeldeckermeister.**

Deutschenthal, den 28. Septbr. 1859.
Aug. Anspach.

Eine Stube und Kammer für einen oder zwei Herren ist zu vermieten **Rathhausgasse Nr. 12, 3 Treppen.**

Die von meinem sel. Manne ausgeliehenen Musikalien bitte ich mir binnen 8 Tagen zurückzugeben.
Wwe. Tittmann.

Einladung!

Zum **Erntedankfeste Tanzvergnügen, wozu freundlichst einladet**

Fr. Scheitzel
in **Beesenlaublingen.**

Ammendorf.

Sonntag den 2. October laßt zum **Erntedankfest, Gesellschaftstag und Tanz** freundlichst ein
Natsh.

Deutschenthal.

Zum **Erntedankfest**, als den 2. Oct., laßt zum Ball freundlichst ein
F. Ködderitz.

Einladung.

Sonntag den 2. Decbr. Nachmittags von 3-6 Uhr Concert im Salon.
Lauchstedt, den 23. Septbr. 1859.
D. Hoffmann.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 228.

Halle, Freitag den 30. September

1859.

Hierzu eine Beilage.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1859) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fordauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 20. September 1859.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 28. Sept. Das Staatsministerium ist, wie verlautet, unter andern auch mit den Vorberathungen wegen Modification der Wuchergesetze beschäftigt.

Se. Königl. Hoheit der Admiral Prinz Adalbert, welcher vier Wochen in dem Kurorte Homburg seinen Aufenthalt genommen hatte, ist vorgestern Abend mit dem Kölner Schnellzuge über Kassel hierher zurückgekehrt und beabsichtigt sich in diesen Tagen zu begeben, um die dort liegenden, zur bestimmten Schiffe zu besichtigen.

Die „Elb. Ztg.“ erhält folgende Mittheilung: Die Reorganisation unseres Heereswesenheit des Prinz-Regenten ihren ungestörten Nachdem Se. Königl. Hoheit sich längere Zeit in der Provinz beschäftigt, hat derselbe sich später in der Provinz und Divisionscommandeur v. Moos in der Provinz für die künftige Formation der Infanterie züglichen Kostenanschlag vorlegen lassen. Die Vorarbeiten von dem genannten General persönlich vorgetragen und motivirt. Hr. v. Moos ist ein so intelligenter Officier als tüchtiger Mann als geographischer Schriftsteller sich schon vor Jahren Namen gemacht hat, dürfte bis Mitte September und vor seiner Rückkehr nach Düsseldorf Prinz-Regenten persönlich conferiren. Der im wesentlichen folgende Vorschlag enthalten: 1) Infanterie um 36,000 Mann mittelst strengerer Disziplin, dauernde Beibehaltung der Bataillonen, die an Stärke denen der Linie gleich, der Kopfzahl der Compagnien von Linie und Reserve (bisher 150 Mann) u. s. w. Es ist Aussicht vorhanden, nachdem er vom Kriegsministerium beauftragt worden, zunächst noch einer Commission hiesig zur Begutachtung vorgelegt werden. Der Gesetzentwurf an die Landesvertretung gelangt. Die Landesversammlung soll, und zwar voraussichtlich in der nächsten Session, scheint ziemlich unzweifelhaft Passus in der Antwort des Ministers des Innern, welcher von einer vermehrten Wehr des Heeres spricht, deutet darauf hin. Für die künftige Annahme des Reorganisationsentwurfs Käufer des Landtags werden, angesichts der

nieninfanteriebataillone, höchst wahrscheinlich auch die entsprechenden Landwehrstammataillone zum Garnisondienste in die Stabsquartiere verlegt werden.

Wie man hört, wird bei der neuen Heeresformation die Landwehrcavallerie ganz aufgehoben, wodurch die Errichtung von acht oder neun neuen Reiterregimentern in Aussicht steht und damit eine rasche Beförderung von Cavallerieofficieren; man glaubt sogar, dass die Beförderung der Uebertritt zur Cavallerie die Dienstzeit wird von drei Jahren auf zwei herabgesetzt werden.

Hinsichtlich der einjährigen Freiwilligen, welche das Examen als Landwehrcavallerie abgeben, wird der Ablauf des Dienstjahres entlassen werden, welche zu dieser Prüfung nicht verabschiedet sind, wird das Jahr bei dem Ersatzbataillon zu die-

ist gegenwärtig auch mit dem Drucke beschäftigt, nachdem sie bereits frühere Arbeiten im Vertheilungsbüreau gedruckt hatte. Der 15. December 1856 ausgefertigten Preisen ist noch nicht beendet, und mit den in verschiedenen Appoints wird die Staatsdruckerei, welche sich immer mehr unter Leitung des Geheimen Raths von 60 Personen.

ten Krupp in Essen gefertigte gusseisernen Kanonen, welches von dem Verfertiger des Zeughauses zum Geschenke gemacht worden ist, auf dem Wassertransporte nach Halle gefertigt der neuen Lafetten dieser Gattung. Dasselbe wiegt etwa 44 Centner und ist für die Abfuhr zur Einbringung der Ladung von

Spezialfalles hat der Minister des Innern am 13. September d. J. über die gegen die vom 10. Febr. d. J. geltend gemachten „3.“ mittheilt, folgende Erklärung

nur aus, daß in der Regel wenigstens eine jedes nicht im Zusammenhange mit einer anderen stehende Dorf als Bedürfnis zu erachten der Grundlag nicht in allen Fällen maßgebend ist, wenn davon zulässig sind. Eine solche Abweichung gerechtfertigt, wenn in dem betreffenden Orte die eine auf den Konsum dieser Einwohnerzahl ange-

